

Kunst · Theater · Literatur



Foto: H. Brantzen

Während draußen das Wetter umschlägt und der Herbst sich meldet, tun folgende Gedanken einfach gut.

Sozusagen grundlos vergnügt

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen  
und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.  
Ich freu mich auch zu grüner Jahreszeit.  
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.  
Dass Amseln flöten und dass Immen summen,  
dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.  
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.  
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht  
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.  
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,  
gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter.  
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.  
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehen!  
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.  
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:  
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.  
An solchem Tag erklettert man die Leiter,  
die von der Erde in den Himmel führt.  
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,  
– weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.  
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne  
und an das Wunder niemals ganz gewöhne.  
Das alles so erstaunlich bleibt, und neu!  
Ich freue mich, dass ich ... Dass ich mich freu.

Mascha Kaléko

gefunden von Ulrike Groß

